



FAWER
TV HIFI VIDEO
HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9976
81 cm Bildschirm
Tiefe nur 10,7 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
Pixel Plus

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

**Gesucht selbständiger
Sanitär-Installateur
mit Führerausweis**

für abwechslungsreiche Tätigkeiten
in junges, aufgestelltes Team.
Melden bei: Walter Caseri,
Nachf. R. Caseri, Winzerstrasse 14,
8049 Zürich, Auskünfte 044 344 30 00



AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder ab 5 Jahren
Karate • Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan • Qi Gong
Kickboxing • Krav Maga



Info-Telefon 044 954 09 42

**Höngger
Apotheke**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

Limmattalstrasse 140
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

HÖNGG AKTUELL

Abstimmungsinfo

Donnerstag, 3. Februar, 18.30 Uhr,
Alterswohnheim Riedhof, Ried-
hofweg 4.

Jazz-Happening

Donnerstag, 3. Februar, 20 Uhr,
Restaurant Jägerhaus, Waidbad-
strasse 151.

Vernissage Arte 10

Freitag, 4. Februar, 18 bis 20 Uhr,
Fasskeller Firma Zweifel und Co.,
Regensdorferstrasse 20.

Vortrag

Samstag, 5. Februar, 9.30 Uhr, Ca-
fé Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.
«Das Kind in der Gesellschaft».

5. Rütihöfler Fasnachtsball

Samstag, 5. Februar, 14.30 Uhr, Ju-
gendsiedlung Heizenholz, blauer
Saal, Regensdorferstrasse 200.

Kinderfasnacht

Samstag, 5. Februar, 15 Uhr, katho-
lisches Pfarreizentrum, Limmattal-
strasse 146.

Familienfasnacht

Samstag, 5. Februar, 19 Uhr, katho-
lisches Pfarreizentrum, Limmattal-
strasse 146.

Kunstaussstellung Arte 10

Samstag, 5., Sonntag, 6. und Sams-
tag, 12. Februar, 16 bis 20 Uhr,
Fasskeller, Regensdorferstrasse 20.

Jugendgottesdienst

Sonntag, 6. Februar, 19 Uhr, Kirche
Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Kunstaussstellung Arte 10

Montag, 7., Dienstag, 8., Mittwoch,
9., Donnerstag, 10. und Freitag, 11.
Februar, 18 bis 19.30 Uhr, Fasskel-
ler, Regensdorferstrasse 20.

Montagskino claro

Montag, 7. Februar, 20 Uhr, Quar-
tier- und Jugendtreff, Limmattal-
strasse 214.

Jugendliche können Zukunft aktiv mitgestalten

Die Jugendlichen, welche an der Bushaltestelle Rütihof herumhängen, stören viele im Quartier. Was den Jungen fehlt, ist ein Platz, um sich zu treffen. Um diese Situation zu verbessern, wurde vom Quartiertreff Höngg ein Jugendbeteiligungsprojekt ins Leben gerufen.

SARAH SIDLER

Obwohl im Rütihof die Quartierschüür steht, finden Jugendliche darin keinen Platz. Und der Quartiertreff Höngg im Dorf, auch lila Villa oder Jugendhaus genannt, sagt nicht allen zu. Einige Jugendliche ziehen es vor, ihre Freizeit bei der Bushaltestelle Rütihof zu verbringen.

Dies passt jedoch vielen Anwohnern nicht. Einige fühlen sich von den Jugendlichen bedroht, zudem störe der Lärm. Durch die wöchentliche Präsenz im Quartier ist der Jugendarbeit Höngg die Problematik gut bekannt. «Die Jugendtreffs erreichen nicht alle Jugendlichen. Teilweise grenzen sie sich aber auch selbst aus», sagt die Jugendarbeiterin Eveline Götsch.

Um Alternativen zu bieten, planen das Sozialzentrum Hönggerstrasse und der Quartiertreff Höngg ihr zukünftiges Angebot für die Jugendlichen neu – im Dialog mit den Jugendlichen und der erwachsenen Bevölkerung aus dem Rütihof. Ende November orientierte das Projektteam, bestehend aus Eveline Götsch,



Eveline Götsch und Christian Diebold vom Projektteam.

Foto: Sarah Sidler

Christian Diebold und Franco Bezola, Jugendarbeiter aus dem Team Höngg, die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung über das Vorgehen des erstellten Projekts «Zündschnur». «Leider kamen an diesem Informationsabend nur sehr wenig Leute», bedauert Götsch.

Schul- und Erwachsenen-Workshops

Doch nicht nur die Erwachsenen werden um ihre Meinung gefragt. «Mit dem Beteiligungsprojekt Mega!phon

haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Anliegen und Meinungen zu vertreten», sagt Götsch. Das Projekt soll Planungsgrundlagen für den Rütihof liefern und zugleich einige Aktivitäten und Aktionen auslösen, die von den Jugendlichen selbst umgesetzt werden können.

Auch zwei Schulen beteiligen sich am Projekt: «In den Schulhäusern Lachenzelg und Rütihof werden mit je zwei Schulklassen Ideenworkshops durchgeführt», so die Jugendarbeiterin. Nebst einer positiven und negativen Bewertung des Quartiers wird

der Schwerpunkt auf das Entwickeln von Veränderungsmöglichkeiten gelegt. Gesucht werden auch hier Projekte, die mit wenig Unterstützung durch Erwachsene von Jugendlichen selbst realisiert werden.

Götsch stellt sich hierfür kleinere Anlässe wie Musik- Tanz- oder Kinoabende vor. «Wir sind sehr auf die Mitarbeit von Erwachsenen aus dem Quartier angewiesen», sagt Götsch. Gerade eben seien bei dem Jugendarbeits-Team Höngg 25 Stellenprozent abgebaut worden. Natürlich werden die Jugendlichen aber trotzdem unmittelbar nach Abschluss des Projektes vom Sozialzentrum Hönggerstrasse unter Einbezug des Quartiertreffs Höngg bei der Umsetzung einiger Ideen unterstützt.

Neues Jugendhaus in Planung

Ein grosser Teil der erarbeiteten Lösungen werden für das neue Jugendhaus, welches in rund sieben Jahren in der kommenden Überbauung Geeringstrasse geplant ist, einfließen. «Ein neuer Jugendtreff wird die Situation entschärfen, aber nicht lösen», sagt Götsch. Es sei ein Ding der Unmöglichkeit, alle Jugendlichen anzusprechen, von der Strasse zu holen. Als optimale Lösung sieht sie einen Jugendtreff, der den heutigen Bedürfnissen entspricht und die jungen Erwachsenen mehr in die Verantwortung nimmt. Idealerweise würde dieser von Jugendlichen mit geeigneten Strukturen selbst geführt.

Zur Jubiläumsausgabe sind vier Zeichnungen zu gewinnen

Diese Zeitung ist die hundertste Ausgabe unter der Leitung der «Stiftung Quartierzeitung Höngg». Zum Dank für die treue Unterstützung seitens der Bevölkerung verschenkt die Quartierzeitung vier Tuschzeichnungen des verstorbenen Künstlers Ernst Cincera.

SARAH SIDLER

Wie die Zeit vergeht. Kaum wurde die «Stiftung Quartierzeitung Höngg GmbH» gegründet, hält man bereits

die hundertste Ausgabe in den Händen. Um dieses Jubiläum gemeinsam mit den treuen Lesern und Mitgliedern der Stiftung zu feiern, verlost der «Höngger» vier Federzeichnungen der Kirche Höngg und des Ortsmuseums Höngg.

Der Sieger des Wettbewerbs erhält je eine Federzeichnung der Kirche sowie des Ortsmuseums. Dieser Hauptgewinn hat einen Wert von 330 Franken und macht an jeder Wand eine edle Gattung. Der zweite Preis ist die Zeichnung der Kirche im Wert von 200 Franken. Der Besitzer der Karte,

welche an dritter Stelle gezogen wird, erhält das Bild des Ortsmuseums im Wert von 160 Franken.

Stifter haben es einfach

Da die Stiftung alle Adressen der Stifter hat, wird ein Exemplar automatisch aus dieser Liste verlost. Selbstverständlich erhöhen sich die Gewinnchancen für Stifter, die eine Karte einsenden, zusätzlich.

Wer eine kunstvoll angefertigte Tuschzeichnung gewinnen will, beantwortet folgende Frage: «Welches

Jubiläum feiert die Stiftung Quartierzeitung Höngg mit dieser Ausgabe?» richtig und schickt bis am Donnerstag, 10. Februar, eine Postkarte, versehen mit Namen und Telefonnummer an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich. Viel Glück!

Wer eine der letzten Zeichnungen möchte, aber auf Nummer sicher gehen will, kann diese direkt unter Telefon 043 311 58 81 bestellen oder den Bestell-Talon auf Seite 5 ausfüllen. Ebenso können die beiden Federzeichnungen dort begutachtet werden.

INHALT

Adieu altes Höngg	3
Schulreform vorgestellt	4
Vielseitige Höngger Künstlerin	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **01 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

ADIDAS-Sportbrillen: ein Muss für Sportler



Beim Sport, vor allem beim Skifahren, ist eine optimale Sicht und Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung wichtig.

- Brillenkorrektion möglich
- für diverse Sportarten einsetzbar
- 100% UV-Schutz ist selbstverständlich

Zusätzliche INFOs unter 044 341 20 10

Besser sehen: mehr vom Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti
M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

LIEGENSCHAFTENMARKT

Erstvermietung per 1. April 2005

Die exklusive Liegenschaft mit hohem Ausbaustandard befindet sich an der Bauherrenstrasse 40 nahe zum Zentrum von **Zürich-Höngg** an ruhiger und sonniger Lage mit Sicht auf Stadt und Berge.

3,5-Zimmer-Wohnung,
ca. 123 m² CHF 3'550.– inkl. NK

5,5-Zimmer-Wohnungen,
ca. 187 m² ab CHF 5'400.– inkl. NK

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
058 360 38 97

livit
Real Estate Management

● EFH gesucht ●

Ch-Paar mit Familienplänen sucht sonniges Wohlfühlhaus zum Kaufen im **Allenmoos**, in **Neuaffoltern** oder **Höngg** für Kombination Wohnen/Arbeiten.

Zuschriften bitte an our_dream@gmx.ch oder Chiffre E 008-066969, an Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-sur-Glane 1.

Für die Eltern stadtnah – fürs Kind im Grünen

Kleine Familie sucht

Wohnung oder Haus(teil)

in Höngg mit mindestens 4 Zimmern.
Kauf max. 800 000 Fr.
bzw. Miete max. 2400 Fr.
Angebote bitte an Tel. 079 240 56 13

An sehr ruhiger Wohnlage in **Zürich-Höngg** ist eine attraktive **4½-Zimmer-Garten-Wohnung** zu verkaufen.
VP Fr. 750 000.–/Unterlagen und Besichtigung über **Immobau AG**, Tel. 01 344 41 43, Fax 01 344 41 49/
info@immobau.ch/www.immobau.ch

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. April 2005

3-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss

Parkett-/Laminatbodenbeläge, neu renoviertes Badezimmer, Balkon.
Mietzins Fr. 1750.– inkl. NK
Vollenweider Immobilien,
Tel. 044 342 00 82

Zu vermieten ab sofort oder später

Garagenplatz für PW

an der Imbisbühlstrasse 134
Fr. 130.– pro Monat
Telefon 044 310 27 27



**Heinrich Matthey
Immobilien AG**
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthey-immo.ch

Helle Büroräume

zirka 140m², in Höngg
Ackersteinstrasse 161.
Miete Fr. 2200.– + NK
Tel. 044 732 73 49, Mo–Fr 9–17 Uhr

An der Limmattalstrasse 234
in 8049 Zürich vermieten wir per
sofort oder nach Vereinbarung einen

Tiefgaragen-Einstellplatz

für Fr. 110.– mtl., inkl. NK
Interessiert?
Frau S. Dermon, Tel. 058 360 38 41

Umzüge

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 95.–/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
• **Buchhaltungen und Steuern**
• **Firmengründungen und Beratungen**
• **Revisionen und Personaladministration**
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch

Robert Stucki med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



Edelsteine Schmuck

Mi 16.00 – 19.30 h
Fr 17.00 – 19.30 h
oder nach Vereinbarung

Edelsteine, Edelsteine, Edelsteine
transparent und facettiert
prüfen

Sonja I. Glaser, Gemmologin FGA
Segantinistrasse 127, 8049 Zürich
044 342 42 87, www.sonjaglaser.ch



Rebmann und Richner Computer- & DVD-Shop

Firmen- und Privat-Support
zu fairen Preisen

Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon **043 534 40 10**

Öffnungszeiten Mo – Fr 10–22 Uhr
Sa – So 15–21 Uhr

Lernen Sie jetzt die Sprache Ihrer nächsten Destination!

Für Reiselustige, Schüler und
Fremdsprachige:

**Deutsch, Englisch,
Französisch, Italienisch**
**Deutsch für
Fremdsprachige**



Geeringstrasse 60
8049 Zürich-Höngg
Telefon **01 341 25 69**

In Mini-
gruppen
bis max. 5
Personen
oder im
preiswerten
Einzel-
unterricht.



Gesundheitsprobleme? iCH-Therapie®

Fr. 44.–

Buchbestellung direkt beim Autor:
H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich
oder unter www.ichtherapie.ch

Feldenkrais am Mittwoch

2. März bis 20. April, 19 bis 20 Uhr

Für Frauen und Männer jeden Alters.
Telefon 044 341 02 53 oder
www.feldenkrais-hoengg.ch,
Chr. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin SFV



PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Techniker und Telefon 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern
und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

NEWS

aus dem Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich, Tel.
044 341 70 00, Fax 044 341 70 01, E-Mail:
quartiertreff.hoengg@sd.stzh.ch

Meitlitreff

Für Mädchen der 3. und 4. Klasse, die
Lust haben, sich jeden zweiten Mitt-
woch von 13.30 bis 16.30 Uhr mit
Gleichaltrigen zu treffen. Ohne Anmel-
dung und kostenlos. Am 9. Februar wird
weiter am Drahtfiguren-Theater getüf-
telt.

Afrikanischer Abend

Samstag, 5. Februar, um 19 Uhr. Spezi-
alitäten aus Senegal. Nach dem kulinarischen Genuss werden afrikanische Klänge zum Tanzen auffordern. Kosten:
15 Franken/Erwachsene und 5 Fran-
ken/Kind. Anmeldung bis Freitag, 4. Fe-
bruar, unter Telefon 044 341 70 00.

Afro-Dance-Workshop

für Anfänger. Samstag, 5. Februar, und
Sonntag, 6. Februar, von 14 bis 16 Uhr.
Die Kursleiterin, Ndeye Touré, führt in
das westafrikanische Reich der Ryth-
men und Tänze. Kosten: 120 Franken
für Erwachsene/60 Franken für Ju-
gendliche (inkl. Nachtessen am Sams-
tag). Anmeldung bis 4. Februar unter
Telefon 044 341 70 00.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wer mehr Informationen zum Quar-
tiertreff will, Fragen zum Quartier hat
oder selbst etwas anbieten möchte, soll
sich melden. Das Büro ist von Montag
bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18
Uhr geöffnet.

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligun-
gen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse
19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr);
Planeinsicht zu anderen Zeiten nur
nach telefonischer Absprache, Tele-
fon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung im «Tag-
blatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um
Zustellung von baurechtlichen Ent-
scheidungen müssen innert 20 Tagen
seit der Ausschreibung im «Tagblatt
der Stadt Zürich» bzw. im kantona-
len Amtsblatt schriftlich beim Amt
für Baubewilligungen gestellt wer-
den (§315 des Planungs- und Bau-
gesetzes, PBG). Wer den baurechtli-
chen Entscheid nicht rechtzeitig ver-
langt, hat das Rekursrecht verwirkt (§
316 Abs. 1 PBG). Die Zustellung des
baurechtlichen Entscheids ist gebüh-
renpflichtig und erfolgt per Nachnah-
me. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.
Bei Abwesenheit ist die Zustellung si-
cherzustellen.

Am Hönggerberg 111, Anbau und
Verlängerung des Gartenzauns und
Mauer, W2bII, Maria und Giuseppe
Scolaro, Projektverfasser: Dante
Motalla, Architekt HTL, Tödistras-
se 46.

Am Wasser 55, 55a, Uferneugestal-
tung, Umgebungsumgestaltung und
73 Autoabstellplätze im Freien, W3
Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2.

Hardeggrasse 27, Umbau und Aus-
sendämmung, W3, Hans Kollegger,
Hardeggrasse 27.

28. Januar 2005

Amt für Baubewilligungen

NEWS

aus dem Quartiertreff Rütihof

Hurdackerstrasse 6
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@gmx.ch

Spielanimation

Jeden Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr
findet ein Spiel- und Werkprogramm
statt. Am 9. Februar werden Rasseln für
die Fasnacht hergestellt. Die Teilnahme
ist für Kinder ab der 1. Klasse, ohne Vor-
anmeldung und kostenlos.

Kinder KinoBAR

Samstag, 5. Februar, um 14 Uhr: «Ein
Fall für die Borgers». Kosten: 3 Franken,
mit Kulturlegi gratis.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wer mehr Informationen zum Quar-
tiertreff will, Fragen zum Quartier hat
oder selbst etwas anbieten möchte, soll
sich melden. Das Büro ist am Dienstag
und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donners-
tag und Freitag, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

GRATULATIONEN

*Unsere Aufgaben und Mühen sind uns
bestimmt. Wir hätten keine Chance,
unsere Lebensaufgabe zu bewältigen,
wären wir ohne Hoffnung. Sind wir
mit Hoffnung gewappnet, dann wer-
den alle Hürden und Schwierigkeiten
einschätzbar, zu erfüllen und überwin-
den.*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen
und glücklichen Geburtstag. Auf
dem Weg durch das neue Lebensjahr
möchten wir Sie mit vielen lieben Ge-
danken begleiten.

5. Februar Martin Gantner Eschergutweg 5	85 Jahre
6. Februar Elisabeth Hörler Limmattalstrasse 371	97 Jahre
Anna Schmid Konrad Ilg-Strasse 27	90 Jahre
7. Februar Gertrud Berweger Limmattalstrasse 371	90 Jahre
9. Februar Rosa Griesser Singlistrasse 35	80 Jahre
Theodor Lenz Riedhofstrasse 45	80 Jahre
Dorothea Fenner Kappenbühlweg 10	90 Jahre
Jakob Bachmann Riedhofstrasse 366	95 Jahre
Johannes Durrer Riedhofweg 4	95 Jahre

BESTATTUNGEN

Salzmann geb. Schmid, Leonie Mar-
garethe, geb. 1914, von Zürich, ver-
witwet von Salzmann, Fritz; Hohen-
klingenstrasse 40.

Pfister, Lina, geb. 1907, von Zürich
und Winkel ZH; Hohenklingenstras-
se 40.

Burri, Walter, geb. 1919, von Zürich
und Malters LU, Gatte der Burri, geb.
Berner, Irma; Riedhofstrasse 59.

Schuler, Rolf August Hermann, geb.
1934, von Steinen SZ, Gatte der
Schuler geb. Zitz, Dorothea Maria;
Konrad Ilg-Strasse 27.



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figureforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon **044 341 46 00**

www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 12 800 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofner, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengg.ch/www.hoengg.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Patrik Berger (ber), Shelly Curijel
(cur), Stevie Curijel (ste), Christof Duthaler (dut),
Marcel Juen (jue), Martin Liebrich (lib),
Francesca Mangano (man), Claudia Simon (sim),
Timo Sykora (syk)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.,
Telefon 043 311 58 81

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofner (kah)
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise
1-spaltige (25 mm) –75 Franken
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken
Übrige Konditionen auf Anfrage

NÄCHSTENS

3. Februar. Parteinutrale Abstimmungsinfo über die Abstimmung vom 27. Februar.

18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

3. Februar. Jazz-Happening des Jazz Circle Höngg.

20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151

4. Februar. Vernissage Kunstausstellung Arte 10 mit prominenten Gästen und musikalischer Begleitung.

18 bis 20 Uhr, Fasskeller Zweifel und Co., Regensdorferstrasse 20

5. Februar. Vortrag, Diskussion und Austausch zum Thema: «Das Kind in der Gesellschaft». Mit Kinderhüte.

9.30 Uhr, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

5. Februar. 5. Rütihöfler Fasnachtsball.

14.30 Uhr, Jugendsiedlung Heizenholz, blauer Saal, Regensdorferstrasse 200

5. Februar. Kinderfasnacht mit Preisen für die schönsten Masken.

15 Uhr, katholisches Pfarrzentrum, Limmattalstrasse 146

5. und 6. und 12. Februar. 16. Kunstausstellung Arte 10.

16 bis 20 Uhr, Fasskeller Zweifel und Co., Regensdorferstrasse 20

5. Februar. Familienfasnacht zum Thema «Zürcher im Mittelalter». Mit Preisen für die schönsten Masken und Verpflegung.

19 Uhr, katholisches Pfarrzentrum, Limmattalstrasse 146

6. Februar. «Thank you for the Music». Ökumenischer Jugendgottesdienst mit dem Musicalprojekt Zürich 10.

19 Uhr, Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

7. und 8., 9., 10., 11. Februar. Kunstausstellung Arte 10. Am 9. Februar gibts einen Apéro mit Paul Zweifel.

18 bis 19.30 Uhr, Fasskeller, Zweifel und Co., Regensdorferstr. 20

7. Februar. Montagskino des claroweltladens: «Amanda!», Dokumentarfilm von Lee Hirsch (Südafrika).

20 Uhr, Quartier- und Jugendtreff, Limmattalstrasse 214

9. Februar. Liederabend mit dem Männerchor Höngg.

18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

10. Februar. Fasnachtsanfang mit dem Duo Jesses Nei.

22 Uhr, Zahl-Bar, Wieslergasse 36

11. und 12. Februar. Fasnacht mit den Guggenmusiker Limmattliche, Chlüplisack und Schpaatzünder.

18 Uhr, Restaurant Alte Trotte, Limmattalstrasse 88

Die alte Scheune an der Ecke Wieslergasse/Riedhofstrasse wurde abgebrochen. Somit verliert Höngg erneut ein Stück Dorfgeschichte.

SARAH SIDLER

Ende Januar wurde die Scheune am Anfang der Riedhofstrasse abgebrochen. Mit viel Getöse und Staub fiel das alte Gebäude auseinander. Anwohner berichteten davon, dass Teile der Scheune in alle Richtungen fielen, so auch auf die Riedhofstrasse und auf den anliegenden Parkplatz.

«Der Abbruch verlief plangemäss», meint der Bauführer von Agir, Marcel Hunkeler. Es sei lediglich ein Holzbrett auf die Riedhofstrasse gefallen. Zudem sei ein Balken auf die Informationstafel hinunter gestürzt, so dass diese umgefallen sei. Sie sei jedoch nicht auf den Parkplatz, sondern auf das Baugelände gefallen und stehe inzwischen bereits wieder. «Während dem Abbruch kam absolut nichts und niemand zu Schaden», versichert Hunkeler. «Bei jedem Abbruch sichern unsere Leute die na-



Die alte Scheune musste einer künftigen Überbauung weichen. Foto: Sarah Sidler

he Umgebung.» So hätten Mitarbeiter der Agir AG darauf geachtet, dass die Riedhofstrasse während dem Abbruch weder begangen noch befahren worden sei. Während den nächsten

zwei Wochen hebt die Agir AG auch gleich die Baugrube für den kommenden Neubau aus.

Die rund 5000 Kubik Aushub würden gemäss dem Bauleiter mit Last-

wagen in das Weiningerfeld transportiert.

Mehrfamilienhäuser entstehen

Am ehemaligen Standort der Scheune werden gemäss Matthias Meier, dem Pressesprecher der neuen Besitzerin des Landes, Allreal, zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 15 Wohnungen entstehen, wovon 14 bereits verkauft seien. Zudem wird eine Tiefgarage mit 15 Einstellplätzen gebaut. An der Bodenplatte der 2300 Quadratmeter grossen Fläche wird bereits seit dem 24. Januar betoniert. Die Hochbauarbeiten beginnen gemäss Meier am 14. Februar. Der Bau der zwei Mehrfamilienhäuser soll im Juni 2006 beendet sein.

Abbruch schmerzt

Der Abbruch der alten Scheune schmerzt einige alte Höngger: «Ich bedaure den Abbruch. Mit der Scheune ging ein weiteres Stück vom alten Höngg verloren», sagt etwa Andy Zwicky, der nebenan die Garage Zwicky führt.

«Es war einfach traumhaft in Serfaus»

Bereits im vergangenen Jahr konnten «Höngger»-Leser ein Wochenende in den österreichischen Bergen gewinnen. Die Gewinner, Elisabeth Maurer und ihr Mann, haben den Gewinn nun eingelöst und schwärmen von Serfaus.

SARAH SIDLER

Das erste Wochenende dieses Jahres verbrachte das Höngger Ehepaar Elisabeth und Beat Maurer im rätomanischen Dorf Serfaus. Das heiss beehrte verlängerte Wochenende gewannen sie bei einem Wettbewerb im «Höngger». Im Preis inbegriffen waren drei Übernachtungen inklusiv Frühstück sowie die Skipässe für drei Tage.

«Es war einfach traumhaft», berichtet Elisabeth Maurer begeistert. Das Wetter während ihrem Aufenthalt sei stets sonnig und warm gewesen, so dass sich das Skifahren geradezu angeboten habe. «Die 53 Bergbahnen waren höchstmodern», so Maurer. Man sei nie lange angestanden. Und in drei Tagen sei es unmöglich gewesen, alle 160 Kilometer Pisten zu befahren. Leider seien sie nicht

dazugekommen, die Schlittelbahn zu benutzen. Was Elisabeth Maurer besonders aufgefallen ist, war das riesige Skischulzentrum sowie der Spielpark für die Kinder. «Schade sind unsere Kinder nicht mehr so klein, denen hätte das bestimmt gefallen.»

Grossartige Gastfreundschaft

«Beeindruckt hat uns besonders ein bildhübsches Restaurant im Skigebiet auf 2500 Meter Höhe», sagt Maurer. Inmitten von Bergen habe man die Qual der Wahl zwischen diversen frisch zubereiteten Menüs gehabt. So bereiteten Köche in grossen Wok-Pfannen diverse Mahlzeiten zu, die von einheimischen Gerichten über italienische bis hin zu asiatischen Menüs gereicht hätten: «Riesens-Portionen.»

Auch im Dorf habe man fantastisch und sehr günstig gegessen. «Die Österreicher sind äusserst gastfreundlich», bemerkten die Maurers. Da sie nach jedem Nachtessen noch einen Spaziergang im Dorf machten, können sie auch darüber berichten: «Das Dorf ist sehr hübsch und die Häuser gepflegt. Mittendrin liegt ein Natureisfeld.» Da Serfaus mehrheit-



In dieser herrlichen Umgebung genossen die Höngger Wettbewerbsgewinner ihr Wochenende in Österreich. zvg

lich autofrei ist, wird man höchstens einmal von einer Pferdekutsche überholt. Befördert werde man mit einer unterirdischen Bahn.

Maurers Pension sei mitten im Dorf gelegen, jedoch leicht zurückversetzt, sodass es schön ruhig war. «Die Pension war ein gemütlicher und sauberer Familienbetrieb», sagt

Maurer. Auch das Frühstücksbuffet sei sehr reichhaltig gewesen, so dass sie stets frisch gestärkt auf die Pisten konnten.

«Ich empfehle Serfaus auf jeden Fall weiter», ist Maurers Fazit nach ihrem dreitägigen Aufenthalt. Sobald wie möglich will die ganze Familie wieder hinfahren.

Konzert des Lehrergesangsvereins in der Kirche Heilig Geist

Am vergangenen Sonntag konzertierte der Lehrergesangsverein Zürich unter der Leitung von seiner Dirigentin Monica Buckland in der katholischen Kirche.

ADRIAN STÖSSEL *

In der gut besetzten Kirche Heilig Geist gelangten Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn zur Aufführung. Die Organistin Roswitha Hächler eröffnete das Konzert mit dem Präludium in Es-Dur für Orgel BWV 552 No. 1 von Bach.

Der Chor fuhr mit Bachs Motette «Jesu, meine Freude» fort. Dieses mehrsätzige Werk war für die rund 70 Sängerinnen und Sänger eine echte Herausforderung.

Orgelspiel und Gesang

Im nächsten Programmteil wechselten sich Organistin und Chor ab: Roswitha Hächler trug die Sonate für Orgel Op. 65 Nr. 6 von Mendelssohn vor; zwischen den Sätzen wartete der



Die Sängerinnen und Sänger kurz vor ihrem Einsatz. zvg

Lehrergesangsverein mit Choralätzen von Bach zum «Vater unser» auf. Der bekannte Satz aus der Kantate «Jesus bleibet meine Freude» lockte wohl etliche Zuhörer zum Mitsummen.

Mit Mendelssohns Motette «Aus tiefer Not» – das Tenorsolo sang der junge Emmanuel Scerri – endete für den Chor der Konzertvortrag.

Den Schlusspart übernahm wiederum Roswitha Hächler mit der Fu-

ge in Es-Dur für Orgel BWV 552 No. 2. Anschliessend hatte das Publikum die Gelegenheit, nebst dem herzlichen Applaus mit einer grosszügigen Kollekte seiner Zufriedenheit über das Konzert Ausdruck zu geben.

Im Foyer des Kirchenzentrums konnten Publikum und Musizierenden den Abend bei einem Apéro abrunden.

Am 5. Juni konzertiert der Lehrergesangsverein zusammen mit dem Orchester Capriccio Basel mit Werken von Mozart, Schubert und Vorisek in der Tonhalle Zürich. Gesucht werden dafür noch Stimmen, insbesondere Tenöre und Bässe. Interessierte sind herzlich zu einer Schnupperprobe eingeladen. Auskünfte erteilt der Präsident Adrian Stössel (Telefon 043 300 49 05) oder die Homepage www.lgv-zh.ch.

* eingesandter Artikel
von Adrian Stössel, Präsident des Lehrergesangsvereins Zürich

Unser neuer Regierungsrat



Hans Hollenstein

Führungserfahren – wirtschaftlich kompetent – menschlich anständig

www.hans-hollenstein.ch CVP

Höngger Fasnacht: Zürich im Mittelalter

Letztes Jahr hiess das Motto der Höngger Fasnacht «Future». Die meisten Masken schienen aus einer düsteren und unheilvollen Zukunft gekommen zu sein. Die Fasnächtler im Heilig Geist kümmerte dies aber wenig, und sie feierten fröhlich bis in die frühen Morgenstunden.

An der diesjährigen Fasnacht, welche am Samstag, 5. Februar, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist stattfindet, lautet das Motto «Zürcher im Mittelalter». Damals gab es natürlich viele attraktive Charaktere und Berufe, die in Zürich heute nicht mehr ohne weiteres auf der Strasse anzutreffen sind. Eine Maskierung kann helfen, sich einen Abend lang als die Person zu fühlen (aber keinesfalls als diese zu handeln), die man schon immer gern gewesen wäre.

Die Kinderfasnacht um 15 Uhr sowie die Familienfasnacht, ab 19 Uhr, finden im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146 statt.

Natürlich werden auch dieses Jahr strenge, aber objektive Richter um 23 Uhr die besten Masken mit grosszügigen Preisen belohnen.



Monika Weber informierte über Schulreformen

Im reformierten Kirchgemeindehaus fand letzten Donnerstag eine Informationsveranstaltung zum Thema «Schulreformen» statt. Stadträtin Monika Weber und Urs Berger, Schulpräsident Kreis Waidberg, informierten über die Schulreformen.

TIMO SYKORA

Das Thema «Schulreformen» bewegt die Leute. Entsprechend gut gefüllt war dann auch der Saal der reformierten Kirchgemeinde. Eltern, Lehrer und Schulpfleger wollten wissen, wie es um die verschiedenen Schulreformen in der Stadt Zürich steht. «Es freut mich, dass so viele anwesend sind», eröffnete Monika Weber den Informationsabend.

Seit Weber 1998 in den Stadtrat gewählt worden ist, machte sie sich als Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements engagiert daran, tiefgreifende Reformen an den Zürcher Schulen durchzusetzen. «Die Erwartungen der Eltern, Politik und Wirtschaft an die Schulen sind gestiegen. Es ist erforderlich, dass wir unser Schulsystem anpassen», begründete Weber den Zuhörern die eingeleiteten Schulreformen. Als wichtigste Reform nannte sie die Einführung von Quartierschulen in der Stadt Zürich. Solche Schulen mit eigener Schulleitung sollen die Qualitätssicherung und -entwicklung fördern und die immer grösser werdenden organisatorischen und koordinativen Führungsaufgaben wahr-



Viele Interessierte verfolgten den Informationsabend mit Monika Weber. syk

nehmen. Ein grosses Anliegen der Schulreformen ist aber auch die bessere schulische Integration von Migrationskindern. «Unsere Volksschule ist eine kleine kosmopolitische Welt. Wir müssen aber lernen, die kulturelle Vielfalt freudvoll zu akzeptieren», appellierte Weber an die zahlreichen Besucher.

Im Schulkreis Waidberg, welchem Höngg angehört, wurden mit der Schaffung von Deutschförderkursen bereits einige Erfolge in der integrativen Schulung erzielt.

Viele Fragen an die Referenten

Schulpräsident Urs Berger erzählte danach vom «schmerzhaften Prozess», aufgrund der Sparmassnah-

men 100 Klassen in der Stadt abzubauen zu müssen und informierte noch über die Einführung des Frühenglisch und der Blockzeiten. Anschliessend konnten die Gäste in Gruppen Fragen ausarbeiten, welche sie dann Weber und Berger stellen durften. Enorm viele Fragen kamen zustande, so dass die beiden Referenten noch einige Stunden auf der Bühne hätten bleiben können. Die Sparmassnahmen waren ein füllendes Thema. Aber auch die Ausweitung der Hortangebote interessierte die Leute.

Weber bedankte sich bei den Hönggern für die vielen Fragen: «Das zeugt von Interesse und motiviert mich zusätzlich.» Ein angeregter Abend ging schliesslich mit diesen Schlussworten zu Ende.

Höngger Senioren- Wandergruppe



Die Tageswanderung von Mittwoch, 9. Februar, führt von Lenzburg über Eichberg, Seengen nach Seon. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden. Der Aufstieg beträgt rund 200 Meter, der Abstieg 150 Meter.

Die Wanderer fahren mit der S3 um 9.06 Uhr nach Lenzburg. Hier beginnt die Wanderung zuerst dem Aabach entlang bis Sigismüli. Kurz nach Egliswil gibt es eine kleine Steigung. Mit einem sanften Aufstieg geht es weiter bis zum Restaurant Eichberg, wo sie das Mittagessen erwartet.

Am Nachmittag kommt der Abstieg nach Seengen. Bei guter Sicht haben sie einen schönen Ausblick auf den Hallwylsee und in die verschneiten Berge. Bei der Kirche wird rechts abgeschwenkt gegen den Wald. Dem Aabach entlang wandern sie nach Seon. Schuhe der Witterung entsprechend anziehen, eventuell mit Gleitschutz. (e)

Besammlung:

8.50 Uhr am Bahnhof Altstetten beim Billettschalter;
Billet: Kollektiv (rund 17 Franken inklusiv Organisations-Beitrag).
Anmeldung:
am Montag, 7. Februar, 20 bis 21 Uhr, und am Dienstag, 8. Februar, von 8 bis 9 Uhr bei Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20, Anna-Barbara Schaffner, Telefon 044 341 73 10.

Ein freisinniges Ja für die neue Kantonsverfassung

Die Verfassungsräte Carmen Walker Späh und Hans-Peter Fricker gaben den interessierten Anwesenden an einer gemeinsamen Veranstaltung der FDP 6 und 10 Einblick in die Verfassungsarbeit und erklärten, weshalb die neue Verfassung auch aus freisinniger Sicht anzunehmen ist.

Während über vier Jahren erarbeiteten 100 Mitglieder des Verfassungsrats aufgrund der Volksabstimmung von 1999 eine Totalrevision der Zürcher Verfassung aus dem Jahre 1869. Jede Partei hatte natürlich ihre eigene Idee von einer idealen Verfassung. Die Verfassung ist aber kein Parteiprogramm, sondern ein in harten Diskussionen erreichtes Gesamtwerk. Carmen Walker Späh und

Hans-Peter Fricker sind überzeugt, dass die Freisinnigen ihre wichtigsten Anliegen einbringen konnten und die neue Verfassung der heutigen Zeit entspricht und auch unseren Nachkommen gerecht wird.

Eigenverantwortung und keine Steuererhöhung ohne das Volk

Konkret erwähnte Hans-Peter Fricker die im ersten Kapitel aufgeführte Eigenverantwortung der Einwohnerinnen und Einwohner, auf der unser Kanton gründet. Ebenso freisinnige Anliegen sind die Subsidiarität in Artikel fünf und die Stärkung der Gemeinden in Kapitel sieben.

Die Vorwürfe der Verfassungsgegner, wonach der Staat immer mehr aufgebläht wird und die Zürcher finanziell immer mehr zur Kasse ge-

beten werden, weist Carmen Walker Späh entschieden zurück. «In Artikel 95 steht wörtlich: Sie (Kanton, Gemeinden und die andern Träger öffentlicher Aufgaben) prüfen regelmässig, ob die einzelnen öffentlichen Aufgaben notwendig sind.» Und Artikel 32 besagt klar, dass jede Änderung des Steuergesetzes und Steuererhöhungen dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden.

Wird die Verfassung am 27. Februar abgelehnt, hat der Verfassungsrat ein Jahr lang Zeit, eine neue Vorlage zu erarbeiten. «Wird auch diese abgelehnt, müssten wir mit einer beinahe 140-jährigen Verfassung weiterleben. Denken wir auch an unsere Nachkommen, die eine zukunftsweisende Verfassung verdienen», riefen die beiden Verfassungsräte die Anwesenden auf. (e)

16. Kunstausstellung ARTE 10

Im Fasskeller neben der Weinlaube der Firma Zweifel & Co. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg

Vernissage

Freitag 4. Februar 18 bis 20 Uhr
mit prominenten Gästen
und musikalischer Begleitung

Übrige Öffnungszeiten

Samstag	5. Februar	16 bis 18 Uhr
Sonntag	6. Februar	16 bis 18 Uhr
Montag	7. Februar	18 bis 19.30 Uhr
Dienstag	8. Februar	18 bis 19.30 Uhr
Mittwoch	9. Februar	18 bis 19.30 Uhr Apéro mit Paul Zweifel
Donnerstag	10. Februar	18 bis 19.30 Uhr
Freitag	11. Februar	18 bis 19.30 Uhr
Samstag	12. Februar	16 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreis 10
Der Präsident:
Oliver B. Meier



Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.

www.riedhof.ch

Nächste Veranstaltungen

Donnerstag, 3. Februar, 18.30 Uhr
Partei neutrale Abstimmungs-Info, (Abstimmung: 27. Februar)

Mittwoch, 9. Februar, 18.30 Uhr
Liederabend mit dem Männerchor Höngg

Montag, 14. Februar, 18.30 Uhr
S. Meier, Sopran, E. Richard, Bariton, mit Klavier: Arien und Duette aus Opern und Operetten.

Der Riedhof würde sich bei allen Veranstaltungen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof eine zirka einstündige Information für Interessenten, verbunden mit einem kleinen Rundgang. Treffpunkt um 15 Uhr in unserer Cafeteria.

Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mittagessen einnehmen? Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 12.-/sonntags Fr. 15.-; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33).



Auch im Winter aktuell:

Garten vorbereiten heisst für uns auch, dem Frühling ins Auge sehen und dessen Blumen pflanzen

Vogtsrain 49, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Eine Ausstellung zur Vision eines Hochschul- und Stadtentwicklungsprojekts

SCIENCE CITY ETH ZÜRICH

Ausstellung

Verlängert bis 25. Februar 2005
ETH Hönggerberg, ARchENA, Gebäude HIL
Mo-Fr 8-21, Sa 8-12, So 11-16 (Führung 15 Uhr)

Öffentliche Führungen

Mi 12.30, 14.30, 16.30 Uhr, So 15 Uhr

Weitere Informationen unter www.sciencecity.ethz.ch
oder ETH Zürich, Corporate Communications,
Tel. 01 632 42 44.



Schweizerische Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon 0848 848 222, cerebral@cerebral.ch
www.cerebral.ch

Gute Sicht reduziert Unfallgefahr

Bei vielen Sportarten, vor allem beim Skifahren oder Snowboarden, ist eine optimale Sicht und der Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung eine Voraussetzung, um den Sport ohne Unfallgefahr zu geniessen.

80 Prozent aller Unfälle auf der Skipiste haben mit Seh- oder Wahrnehmungsproblemen zu tun. Eine funktionelle Sportbrille darf nicht von den eigentlichen Aktivitäten ablenken. Daher sind verschiedene Grössen beim gleichen Modell eine Voraussetzung. Auch eine variable Einstellung des Winkels vor den Augen muss heute zum Standard gehören, denn dies ermöglicht erst eine ideale Anpassung. Ferner sollten die unterschiedlichen Nasenbreiten berücksichtigt werden.

Sicht und Schutz

Eine wichtige Rolle bei Sonnenschutzbrillen spielen die verschiedenen Filter. Durch die extreme Wölbung des «Vision Advantage-Filters»



Ein Modell aus der Adidas-Sportbrillen-Kollektion

zvg

werden die Augen optimal umschlossen und sind somit vor äusseren Einflüssen, wie intensiven Lichtstrahlen und Wind, geschützt. Trotzdem bleibt das periphere Gesichtsfeld zur optimalen Wahrnehmung erhalten.

Zusätzliche Filter wie Space Lens ermöglichen es, mit einer Lichtdurchlässigkeit von gerade 5,5 Prozent auch Gletschertouren, wo extreme Lichtverhältnisse herrschen, durchzuführen. Natürlich sind die Adidas-Sportbrillen mit einem 100-

prozentigen UV-Schutz ausgestattet, ebenso ist ein hohes Auflösungsvermögen garantiert.

(pr)

Zusätzliche Informationen oder Besichtigung der Adidas-Sportbrillen-Kollektion sind unter Telefon 044 341 20 10 erhältlich bei Augenoptik Götti, Brillen und Kontaktlinsen, Master of Science, Sportoptometrist (SwissOlympic), Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg.

Golden Sun hat neuen Geschäftsführer



Das Golden Sun-Bräunungsstudio an der Limmattalstrasse 202 wird neu von Marcel Scalera (Bild mitte) geführt. Ebenfalls neu ist ein Coiffeur-salon im Studio. Er wird von Jasmin Zumbühl (Bild rechts) geführt, die Damen wie auch Herren frisiert. Das bediente Studio legt Wert auf Sauberkeit, gute Atmosphäre und professionelle Beratung. «Da ständig jemand von uns arbeitet, ist auch die Sicherheit gewährleistet», sagt Scalera. Dem Solariumbesucher liegen Handtücher bereit, die Solarien werden nach Benutzung von den Angestellten gereinigt, Getränke und Snacks

sind im Preis einbegriffen. In acht Kabinen stehen dem Besucher zwei Teilkörper- (Dekolleté und Gesicht) und Sandwichtsolarien, zwei Ergoline Turbo-Solarien sowie zwei Vita sun intensiv-Solarien zur Verfügung. Letztere funktionieren intensiv mit Hitze und eignen sich daher auch für Menschen mit Rheuma.

Das Studio ist geöffnet von Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr, am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Nur das Coiffeurgeschäft ist am Mittwoch- und am Donnerstagmorgen geschlossen.

(pr)

FAMILIEN-TIPP

Ist unser Kind hochbegabt?



Laura war schon als Kleinkind sehr wissbegierig. Sie konnte bereits mit fünf Jahren lesen und erstaunt uns immer wieder mit ihren

Fragen. Seit sie die erste Klasse besucht, ist sie häufig krank und traurig. Wie können wir unserer Tochter helfen?

CORINA BACILIERI-SCHMID

Ihre Schilderungen könnten darauf hindeuten, dass Laura besonders begabt ist. Hochbegabung kann sich vielfältig äussern. Es gibt Kinder, die allgemein sehr schnell lernen. Andere verfügen über eine Spezialbegabung, beispielsweise in Mathematik.

Nicht alle hoch begabten Kinder erbringen gute Schulleistungen. Einige Hochbegabte bleiben lange unentdeckt und werden nicht entsprechend gefördert. Sie versagen aus Langeweile und Frustration. Häufig reagieren sie auf Unterforderung mit psychosomatischen Symptomen wie Kopf- und Bauchschmerzen. Manche Kinder werden zunehmend deprimiert, andere aggressiv.

Ressourcen und Blockaden Ihres Kindes abklären

Um Laura zu helfen, müssen Sie sich zuerst Gewissheit über ihre Fähigkeiten verschaffen. Lassen Sie bei einer spezialisierten Fachperson eine Potenzialanalyse erstellen. Erst nach einer Abklärung lässt sich entscheiden, welche Förderung Ihr Kind benötigt. Mehr Informationen über Potenzialanalysen finden Sie im Internet unter www.cbacilieri.ch.

Die Internet-Seite www.cbacilieri.ch bietet weitere Infos.

(pr)

Im Februar und März 2005 Potenzialanalysen zum halben Preis!

So erfahren Sie alles über die Ressourcen und Blockaden Ihres Kindes.



Dr. Corina Bacilieri-Schmid
Regensdorfstr. 49, 8049 Zürich
Tel: 043 311 53 41, www.cbacilieri.ch
bacilieri
family center

GELDTIPP

Bankvollmacht im Erbfall



«Ich (56) habe meiner Ehefrau für meine Salär- und Sparkonti eine Bankvollmacht erteilt. Reicht diese aus, damit meine Frau im Fall meines Ablebens unmittelbar Zugriff auf die Konti hätte?»

Ja, auf Grund einer Bankvollmacht, die grundsätzlich über den Tod hinaus gültig ist, kann Ihre hinterbliebene Ehefrau über Ihre Konti verfügen. Es stellt sich nur die Frage, in welchem Ausmass. Die Praxis unter den Banken ist recht unterschied-

lich. Es ist wichtig, sich bei Erteilung der Vollmacht im Detail über die Handhabung informieren zu lassen. Grundsätzlich hat das Bundesgericht festgehalten, dass die Vollmacht nicht zur Umgehung des Erbrechtes, namentlich des Pflichtteilsrechtes, «missbraucht» werden darf. Die Bank übernimmt in dieser Beziehung aktiv Verantwortung. Die meisten Finanzinstitute lassen Kontoverfügungen zur Begleichung von offenen Rechnungen des Verstorbenen wie Radio- und Fernsehkonzession, Telefonrechnungen oder Miete ohne Einschränkung zu. Dasselbe gilt für die Todesfall- und Bestattungskosten. Auch Barbezüge zur Bestreitung des Lebensunterhaltes (der Familie) sollten grundsätzlich möglich sein. Gros-

se Barbeträge, die das Bezahlen des gewohnten Lebensstandards übersteigen, können indessen in der Regel nicht abgehoben werden. Hier könnte die Gefahr bestehen, Erbansprüche von Dritten zu verletzen. Gleiches gilt für Kontoauflösungen, wenn der Saldo in bar bezogen oder auf ein Konto des Bevollmächtigten übertragen wird.

Nur wenn der Bevollmächtigte Alleinerbe ist, sind Verfügungen gegen Vorweisung des Erbscheins unbeschränkt möglich. Gibt es aber mehrere Erben, also eine Erbengemeinschaft, dann ist dies nicht möglich. Der Bevollmächtigte darf allein kein Geld beziehen, auch nicht im Rahmen der eigenen Erbquote, Verfügungen sind nur gemeinsam möglich.

Immer wieder kommt es zu Problemen, wenn der Partner im Testament des Kontoinhabers als Willensvollstrecker bezeichnet wird. Gegen Vorlegung einer entsprechenden Bescheinigung kann dieser dann tatsächlich allein verfügen. Die Bank muss in diesem Fall nicht prüfen, ob die Kontoverfügungen das Erbrecht unterlaufen. Die Doppelrolle Testamentvollstrecker und Erbe birgt damit die Gefahr von Interessenkonflikten und Angriffsflächen für die Miterben.

Um unschönen Diskussionen und Streit vorzubeugen, empfehlen wir Ihnen, in erbrechtlichen Fragen den Rat einer Fachperson einzuholen.

■ WILFRIED KNIESTEDT, ZKB ZÜRICH HÖNGG

Die letzten Originale warten auf ihre Besitzer

Die Federzeichnungen der Kirche Höngg und des Ortsums am Vogtsrain des verstorbenen Künstlers Ernst Cincera sind ein Muss für jeden richtigen Höngger. Es sind nur noch wenige Exemplare vorrätig.

SARAH SIDLER

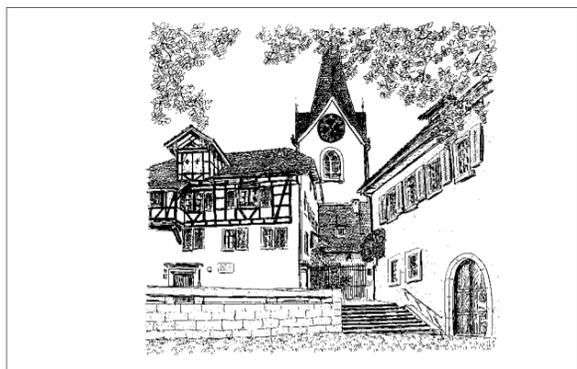
Dies ist die Chance, noch eine der kunstvoll angefertigten Tuschzeichnungen des verstorbenen Höngger Künstlers Ernst Cincera zu bekommen.

Die Federzeichnung «Kirche Höngg» ist für 200 Franken erhältlich und das «Ortsumuseum» für 160 Franken. Wer beide Bilder zusammen kauft, spart 30 Franken. Die zwei Zeichnungen sind limitiert auf 200 Stück und haben das Format A3, was einer Grösse von 42 mal 30 Zentimetern entspricht. Zudem sind sie nummeriert.

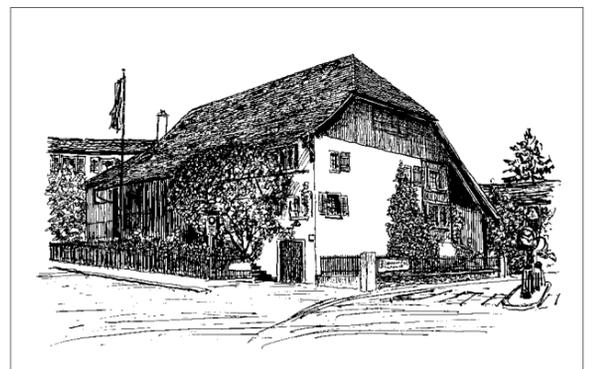
Für einen guten Zweck

Mit den Bildern macht man sich nicht nur eine Freude, sondern tut auch Gutes. Der Erlös des Verkaufs kommt der Stiftung des «Hönggers» zugute, um dessen langfristiges Bestehen zu sichern.

Die Bilder können nach telefonischer Voranmeldung unter Telefonnummer 043 311 58 81 an der Winzerstrasse 7 abgeholt werden.



Sujet 1: «Kirche Höngg».



Sujet 2: «Ortsumuseum Höngg».

Bestell-Formular Federzeichnungen von Ernst Cincera

- Anzahl ____ Sujet 1: Kirche Höngg Fr. 200.- (ungerahmt), Format A3
Limitierte Auflage 200 Exemplare
- Anzahl ____ Sujet 2: Ortsumuseum Höngg Fr. 160.-, (ungerahmt), Format A3
Limitierte Auflage 200 Exemplare
- Anzahl ____ Beide zusammen Fr. 330.- (ungerahmt) Preise inkl. MwSt.

Lieferadresse

Name/Vorname _____

Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Einsenden an

Stiftung
Quartierzeitung Höngg
Postfach
8049 Zürich

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Höngg**
Sonntag, 6. Februar
- 11.00 Familien-Gottesdienst für KLEIN und gross. Geschichte vom «Adler, der nicht fliegen wollte» mit Pfrn. Carola Jost-Franz, Regine von Hoff, Pfr. Markus Fässler und Claire-Lise Kraft. Anschliessend Apéro riche im Sonnegg.
Kollekte: Mädchenhaus Zürich
- 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Gottesdienst Pfrn. Marika Kober
Krankenhaus Bombach
- 9.50 Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr. Antoine Plüss
- 19.00 ora per noi ökumenisch im Heilig Geist. Pfr. Bruno Amatruda, Pastoralassistent Meinrad Furrer und Toni Feola mit musikalischer Mitwirkung des Musicalprojekts Zürich 10
- Wochenveranstaltungen*
Montag, 7. Februar
- 14.00 Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wettinger-tobel 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58
Dienstag, 8. Februar
- 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Pfr. Markus Fässler
- 16.30 «Tertianum im Brühl»: Andacht Pfrn. Carola Jost-Franz
Mittwoch, 9. Februar
- 11.30 Im Sonnegg: Café für alle, Mittagessen; Spielmöglichkeit ab 14 Uhr
Donnerstag, 10. Februar
- 18.00 /19.00: Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Bruno Amatruda
Freitag, 11. Februar
- 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, an der Bauherrenstrasse 53
- 19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im Sonnegg für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen
- Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**
Samstag, 5. Februar
- 18.00 Heilige Messe
Sonntag, 6. Februar
- 10.00 Heilige Messe
11.00 Elki- und Kindergottesdienst
19.00 Ökum. Jugendgottesdienst in Heilig Geist. Mitglieder des Musicalprojekts Zürich 10 gestalten den Gottesdienst mit.
Opfer: zum Welt-Lepra-Tag für die Leprahilfe Emmaus Schweiz
- Werktagsgottesdienste*
Aschermittwoch, 9. Februar
- 9.00 Heilige Messe mit Austeilung der Asche
19.30 Heilige Messe mit Austeilung der Asche
Donnerstag, 10. Februar
- 8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
Freitag, 11. Februar
- 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
- Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker**
Rüthofstrasse 19, 8049 Zürich
Sonntag, 6. Februar
- 10.00 Familien-Gottesdienst Hurdäckerstrasse 17
Es sind alle herzlich willkommen
- Wochenveranstaltung*
Mittwoch, 9. Februar
- 19.30 Station (sing and pray) Hurdäckerstrasse 17

Eglise réformée française de Zurich
Schanzengasse 25, 8001 Zürich
Sonntag, 30. Januar

10.00 Culte.
Pasteur Pedro Carrasco

10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 6. Februar

11.00 Lob- und Anbetungsabend anschliessend Gemeinschaft bei Kaffee und etwas Süßem

Wochenveranstaltungen
Montag, 7. Februar

19.00 Alphanive-Glaubenskurs (beginnend mit Nachtessen)
Dienstag, 8. Februar

18.30 Club 148 in der EMK Oerlikon
Donnerstag, 10. Februar

14.00 Gemeindefreizeit in der EMK Oerlikon
Bunter Unterhaltungsnachmittag

Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen
Sonntag, 6. Februar

10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart
Kollekte: Frauen für den Frieden

Wochenveranstaltung
Montag, 7. Februar

20.00 Lobgottesdienst

Musik · Tanz · Gesang

Trachtengruppe Höngg
Proben im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Neue Sängerinnen und TänzerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft:
Singen: Telefon 044 750 12 63
Tanzen: Telefon 044 401 42 79
Senioren-Tanzen: Telefon 044 341 83 08

Frauenchor Höngg
Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft!

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 043 366 07 68, G 044 818 32 10
E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

Männerchor Höngg
Wir singen Klassik, Schlager, Spirituals und Volksmusik.

Dirigent: Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89

Neue Interessenten und Mitglieder nehmen wir herzlich auf, ein unverbindlicher Probenbesuch ist möglich.
www.maennerchor-hoengg.ch

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Stellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns! Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Präsidium: Marcel Knörr

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 044 341 66 00, Infos: www.zuerich-hoengg.ch

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22 Uhr. Ab 22 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon (Telefon 044 421 21 21) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20
Sauerstoff-Notfalldepot der Limmatplatz-Apotheke für dringende Fälle nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, vis-à-vis der Apotheke, im Hotel X-TRA, the hotel, Limmatstrasse 118. Anmeldung 043 366 60 20 (Apotheke) oder Telefon 044 488 45 95 (Hotel-Réception).

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 5
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502, Haltestelle Seebach, Telefonnummer 044 301 04 24

Odeon-Apotheke, Limmatquai 2, Haltestelle Bellevue, Telefon 044 252 59 59

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 044 266 62 22

Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 044 363 75 40
Kontaktperson CVJM (Buben): Stefan Degen, Telefon 043 534 70 07
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rüthof
Wir stolchen gerne in Wald und Quartier herum, wir erleben gerne gemeinsame Abenteuer.

Kontakt:
Andrea Koller, Telefon 044 341 49 75
Salome Birnstiel, Telefon 044 730 99 15
www.jungscharwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen
Hast du Lust, den Samstag nachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig! Melde dich für eine Schnupperübung bei:

Ursina Ponti/Zwazli, Tel. 044 341 90 44
Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 044 341 93 84
www.pfadismn.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

5. Februar Dr. med. F. Jaggi
Von 9.00 Rüthhofstrasse 49
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 344 49 49

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:

**Neue Nummer:
Ärztelefon 044 421 21 21**

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Freitag, 5., und Samstag, 6. Februar
Dr. J. Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 044 740 85 33
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 044 740 98 38

Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18–19 Uhr
für ca. 9- bis 15-Jährige

Für Erwachsene:
Dienstag 20–21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20–21.30 Uhr
Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage Marta Hunziker
Telefon 044 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage Markus Spillmann
Telefon 044 726 06 40
oder Martin Kömeter
Telefon 044 340 28 40

Weitere Infos: www.slrg.ch/hoengg

Turnverein Höngg (www.tvhoengg.ch)

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle
Fitness
Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Patrick Buser, Telefon 044 341 77 47

Jugendriege
1. bis 3. Klasse
Dienstag 18–19 Vogtsrain*
4. bis 6. Klasse
Dienstag 19–20 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne der Leiter der Jugendriege, Marco Kessler, Tel. 044 341 97 89

Männerriege des TV Höngg Turnhalle
Senioren
Donnerstag 19–20 Vogtsrain*

Männerriege
Donnerstag 20–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne die Leiterin:
Ursula Berger, Telefon 043 388 89 46
oder der Präsident:
René Kunz, Telefon 044 341 62 38

* Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Garage Preisig

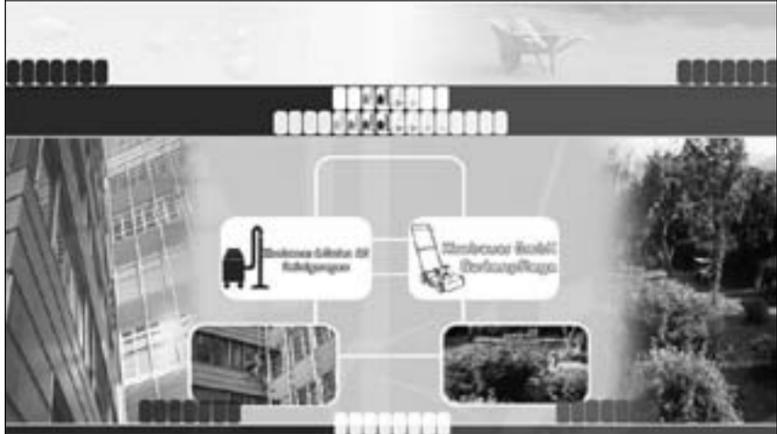
Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Wir freuen uns über (fast) jeden Dreck

Möchten Sie Ihren Garten geniessen?



Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand.

Auf ausgeführten Aufträgen bis 31. März 2005 **20%** auf Schnitarbeiten.

Kirnbauer & Sohn AG
Reinigungen

Seestrasse 42
8802 Kilchberg

Telefon 044 715 67 47
Fax 044 715 67 48
Mobile 079 403 40 44
E-Mail kirnbauer@kirnbauer.ch

Kirnbauer GmbH
Gartenpflege

Witellikerstrasse 1
8702 Zollikon

Telefon 044 715 67 47
Fax 044 715 67 48
Mobile 079 372 60 30
E-Mail kirnbauer@kirnbauer.ch

Rufen Sie uns unverbindlich an, wir beraten Sie gerne.
Besuchen Sie unsere Homepage: www.kirnbauer.ch

Höngger ÄrztInnen

Samstag-Morgen Sprechstunde Kreis 10

Die Höngger ÄrztInnen bieten zusammen mit den Wipkinger KollegInnen weiterhin eine Samstag-Sprechstunde für Notfälle an. Von 9 bis 12 Uhr sind Konsultationen nach telefonischer Anmeldung möglich.

Von Ihren HausärztInnen erfahren Sie direkt oder via Telefonbeantworter, welche Praxis im Kreis 10 Dienst hat.

5.	2.	Dr. med. F. Jaggi 8049 Zürich	Rüthhofstrasse 49	044 344 49 49
12.	2.	Dr. med. A. Furrer 8049 Zürich	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
19.	2.	Dr. med. M. Koenig 8049 Zürich	Gässli 2	044 342 22 20
26.	2.	Dr. med. M. Busslinger 8037 Zürich	Nordstrasse 89	044 361 64 00

5.	3.	Dr. med. M. Zoller 8049 Zürich	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
12.	3.	Dr. med. A. Schneider 8037 Zürich	Nordstrasse 89	044 361 64 00
19.	3.	Dr. med. P. Christen 8049 Zürich	Limmattalstrasse 177	044 341 86 00
26.	3.	Ärztelefon		044 421 21 21

MEINUNG

Zur Baumfällaktion
an der Emil Klöti-Strasse

Der Natur- und Vogelschutzverein ist mit den Anwohnern der Meinung, dass das Abholzen der Lärchen schade und zu diesem Zeitpunkt absolut ungerechtfertigt war.

Durch das Roden solch üppig bewachsener Stellen nimmt man der Tierwelt wichtige Nahrungs- und Rückzugsgebiete. Auf wenige Äste zurückgeschnittene Exoten erfüllen diesen Zweck nicht, weil sie erstens keine Nahrung bieten und zudem die Tiere schutzlos ihren Feinden preisgeben. Abgesehen davon: Der Blick in die Lärchen war doch sicher hübscher als der freie Blick auf die neuen Wohnblöcke?

Bleibt zu hoffen, dass die Liegenschaftsverwaltung der Stadt standortgerechte Bepflanzung bei der Umgebungsgestaltung ihrer Siedlungen ebenso ernst nimmt wie wenn es ums Abholzen geht und nicht nur ein Argument aus Naturschutzkreisen zur Rechtfertigung gedankenloser Naturzerstörung benutzt.

SUSANNE RUPPEN, NVV HÖNGG

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 5. Februar, im Kafi Tintefisch.
Telefonische Anmeldung erforderlich
bei Anita Schüpbach, Telefonnummer
044 341 63 11. (Preise: Kinder 15 bis 20,
Erwachsene 30 Franken.)

Kindertheater «De Mondsee»

Mittwoch, 9. Februar, 15 Uhr, im GZ-
Saal. Ein Theaterstück der «Tösstaler
Marionetten», für Kinder ab 4 Jahren.
Billetreservierung im GZ empfehlens-
wert, Telefon 044 276 82 80.

Werkatelier

Mobiles, die Geschichten erzählen: bis
12. Februar.

Holzwerkstatt

Kreisel, Puzzles und einfaches Spiel-
zeug: bis 12. Februar.

Holzwerkstatt
und Werkatelier

Skurrile Gesichtsmasken – Ferienange-
bot vom 15. bis 19. Februar, 13 bis 17
Uhr. Für Kinder ab 6 Jahren. Kosten pro
Nachmittag 15 Franken (inklusive Mate-
rial, Zvieri).

Sonntagswerken

Sonntag, 30. Januar, 12 bis 17 Uhr.



Zum Auftakt der Sitzung vom 26. Januar behandelte der Rat in ungewohnter Kürze sechs Vorlagen des Stadtrates. Bei der wichtigsten davon, mindestens was die Höhe der Investition betrifft, handelt es sich um einen Objektkredit von 19,95 Mio. Franken für die Erweiterung der Schulanlage Hirzenbach. Diese Erweiterung wurde nötig, weil der Schulkreis Schwamendingen im städtischen Vergleich eine hohe Geburtenrate aufweist und die zahlreichen, eher günstigen Genossenschaftswohnungen die Zuwanderung von Familien begünstigen. Profitieren wird auch das Quartier, da in der alten Turnhalle ein Mehrzweckgebäude mit Bibliothek eingerichtet wird. Einzig die SVP sprach sich gegen die Vorlage aus. Die ewig gleiche Begründung, dass alle Schulbauprojekte generell zehn bis fünfzehn Prozent günstiger erstellt werden könnten, vermochte auch diesmal niemanden zu überzeugen. Mittels einer

Das Altersbild im Wandel

Das Gesundheits- und Umweltsportdepartement der Stadt Zürich präsentiert eine Kunstaussstellung unter dem Titel «Aging unverblümt – das Altersbild im Wandel». Gezeigt werden Grafiken, Malerei, Fotografie, Video und Plastiken.

Den Auftakt der Ausstellung macht eine Reihe von Grafiken vom 16. bis 20. Jahrhundert, die von Lucas van Leyden und Barthel Beham über Callot und Salomon Gessner bis zum späten Picasso führt. Das Alter erscheint hier oft als letzte Etappe auf dem Weg zum Tod, weshalb die Darstellung der verschiedenen Lebensalter nicht selten mit dem Motiv des Totentanzes verschmilzt. Die Schönheit und Würde des Alters findet sich jedoch kaum im Spiegelbild. Es ist der Blick von aussen, der sie erkennt: die Über-Hundertjährigen, die Döfl Preisig fotografierte, die Grossväter und Grossmütter in Barbara Davatz' Familienbildern sowie die Pensionärinnen des Altersheims, mit denen Mark Divo und Jan Theiler eine witzige Fotoinszenierung realisierten. (e)

Die Ausstellung findet im neuen Verwaltungszentrum Werd, Werdstrasse 75, statt. Sie dauert bis am 31. März. Detailliertes Programm unter www.stadt-zuerich.ch

Interpellation erkundigte sich Franziska Graf Wüthrich (SP 10) beim Stadtrat über die Auswirkungen der kantonalen Sparmassnahmen im Gesundheitswesen. Nebst der Sorge um die finanziellen Folgen für die Stadt und die Auswirkungen für das Personal kam darin auch die drohende Entwicklung zur so genannten Zweiklassenmedizin zur Sprache. Wie die Interpellantin weiter ausführte, darf, da die Gesundheit grundsätzlich nicht gekauft werden kann, auch das Gesundwerden nicht vom Portemonnaie abhängen. Was folgte, war eine längere Debatte über die verschiedenen Missstände im Gesundheitswesen und dies, obwohl die Kompetenzen, um diesbezüglich etwas zu verändern, eher nicht im kommunalen Bereich angesiedelt sind. Stossend auch hier, dass Gesundheitskosten vom Kanton auf die Stadt abgewälzt werden, sollten die Stadtspitäler die Sparvorgaben des Kantons nicht einhalten können. Als Grundtenor lässt sich festhalten, dass eine Zweiklassenmedizin im medizinischen und pflegerischen Bereich – dazu gehören auch allfällige Rationierungsentscheide – eher kritisch beurteilt wird.

AUS DEM GEMEINDERAT

Allerdings bleiben noch viele zentrale Fragen unbeantwortet. Dazu gehören zum Beispiel: Wer definiert die Mindestanforderungen bei der Pflegequalität oder worauf basieren allfällige Rationierungsentscheide?

Anlässlich von vier Interpellationen seitens der SVP und FDP wurde auch die Diskussion über den so genannten «Hotel-Fall» vom letzten Herbst noch einmal aufgerollt. Da die Einzelheiten der Einquartierung einer Familie in ein Hotel bereits von diversen Medien breitgewälzt wurden, verzichtet der Schreibende darauf, noch einmal ins Detail zu gehen; zumal die über einstündige Debatte nichts Neues zu Tage brachte. Persönlich erachtet er es aber als höchst problematisch, wenn eine konkrete Fallführung im Sozialbereich derart Gegenstand öffentlichen Interesses wird und dazu missbraucht wird, um auch parteipolitisch gegen das Sozialwesen zu polemisieren. Konkret auf den Fall bezogen, muss immerhin betont werden, dass die zuständige Sozialbehörde (inkl. SVP-Vertreter) die Fallführung einstimmig(!) als korrekt beurteilt hat.

ANDREAS AMMANN, SP

NÄCHSTENS

3. Februar. Jugend und Energie. Cartoons und Präsentation – Podiumsgespräche – Filmvorführung.
17 Uhr, Auditorium maximum, Hauptgebäude ETH

3. Februar. Amnesty International zeigt zum «Internationalen Tag der Nulltoleranz gegenüber Genitalverstümmelung an Frauen» den Dokumentarfilm «Warrior Marks».
19.30 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Erkerzimmer, Kirchgasse 14

4. Februar. Ein bunter Strauss beliebter Melodien. Musizierende Senioren mit Schwung und Klasse.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Höggerstrasse 119

4. und 5., 11., 12. Februar. «En noie Maa für mini Frau», Lustspiel.
20 Uhr, Theater Altstetten, Schulhaus Kappeli, Theatersaal, Badenerstrasse 618

6. Februar. «Kreisleriana» Anne-Marie Blanc liest Texte von E. T. A. Hoffmann, und Eriko Kagawa spielt Klavier.
11 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

6. Februar. «En noie Maa für mini Frau», Lustspiel in drei Akten.
14.30 Uhr, Theater Altstetten, Schulhaus Kappeli, Theatersaal, Badenerstrasse 618

7. und 8. Februar. «Herzblut»: Tanz, Video, Performance von Kjersti Müller Sandstö.
20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99

8. Februar. Peter Maffay spielt deutschen Rock 'n' Roll.
20 Uhr, Volkshaus

9. Februar. Die Tösstaler Marionetten spielen «Mondsee». Reservierung unter Telefon 044 271 98 00.
15 Uhr, Saal Gemeinschaftszentrum Wipkingen

10. Februar. Ist die Gleichstellung von Mann und Frau eine Illusion? Sind Frauenrechte und Islam unvereinbar? Eine Diskussionsveranstaltung des Büros für Gleichstellung von Frau und Mann des Präsidialdepartementes der Stadt Zürich.
20 Uhr, Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17

12. Februar. Vernissage: Porträts von Menschen über 80. Schülerinnen und Schüler der Lehrlingsklassen für Polygrafie haben Menschen aus Zürcher Altersheimen fotografiert.
15 Uhr, Galerie-Café Sydefädli, Höggerstrasse 119

AUS DEM KANTONS RAT



Die Ratsdebatte vom 31. Januar begann und endete mit dem Thema Fliegen. Ein Postulat wurde als erledigt abgeschrieben, das verlangt hatte, dass der Regierungsrat mit seinem Einfluss den Bundesrat zu Neuverhandlungen mit Deutschland auffordern sollte, damit die einseitigen Flugbeschränkungsmaßnahmen aufgehoben würden. Mit einem SP-Postulat wurde ein Bericht darüber verlangt, wie die Beschäftigungsperspektiven und Löhne älterer Arbeitnehmerinnen verbessert werden könnten. Dem Gleichstellungsgebot trugen die Grünen ebenfalls Rechnung, die EVP konstatierte zwar ein Problem, sah jedoch die Lösung nicht bei der Regierung und lehnte das Postulat wie die übrigen Parteien ab. Das Postulat wurde nicht überwiesen.

Einem weiteren Umweltsanliegen sollte mit einer SP-Motion zum Durchbruch verholfen werden. Bei Grossprojekten sollte Aushub und Abtransport zum grössten Teil auf der Schiene durchgeführt werden oder Bauten mit viel Güterverkehr nur bewilligt werden, wenn ein Gleis-

anschluss ans Bahnnetz besteht. Die Regierung sah keinen zusätzlichen Handlungsbedarf und wollte die Motion nicht entgegennehmen. Die Mehrheiten waren auch bei diesem Vorstoss die bekannten. Der Rat lehnte die Überweisung deutlich ab. Mit einer Motion wollte die grüne Partei den Autofahrerinnen und Autofahrern das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr bei Ozonlagen im Gebiet des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) mit Gratisfahrten schmackhaft machen. Als zu teuer, falscher Ansatz, Mobilität zu verschenken, das System sei zu träge und schliesslich sei der administrative Aufwand zu gross, waren Argumente dagegen. Schliesslich wurde die Motion deutlich abgelehnt.

Mit einem Postulat wollten die Grünen ein Verbot von Helikopterlandungen auf dem Üetliberg erwirken. Mit dem Argument, das Verbot sei ein tiefer Einschnitt in private Rechte, lehnten die FDP und SVP das Postulat ab. Die SP, EVP, CVP, die Stadtzürcher SVP und der einzige Schweizer Demokrat sahen das Naherholungsgebiet in Gefahr und wollten der Spassgesellschaft mit dem Verbot ein Ende bereiten. Das Postulat wurde äusserst knapp abgelehnt.

ERIKA ZILTENER, SP

Orchideenshow
7. - 28. Februar 2005

Blumenhaus Hoffmann
8103 Untereggstrasse Tel 01 752 31 31

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem
antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Massagen
Therapeutin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage
Körper und Gesicht nach Dr. Vodder
Fussreflexzonen-Massage
Nacken-/Rücken-/Wirbelsäulen-Massage
REIKI Radiance Technik

Mit Zusatzvers. von Krankenk. anerkannt

Ruth Schneider, Bläsistrasse 31
Tel. 044 252 90 68, Mo-Fr 8 bis 18 Uhr

Zweifel WEINE

Das **oenologisch-kulinarische Zentrum an der Regensdorferstr. 20/22 in Höngg!**

www.zweifelweine.ch
Telefon 044 344 23 23

WEIN & DEIN

www.weinunddein.ch
Telefon 043 311 56 33

WEINLAUBE – die grosse Welt der edlen Weine!
WEIN & DEIN – erstes Höngger **GAULMILLAU** Restaurant – neu mit 14 Punkten!

Neu von Zweifel: Corn Chips Sunny Tomato.

Achtung! Krack-nacks!

DIE UMFRAGE

Geniessen Sie den Schnee?



Ich finde den Schnee sehr toll. Ich bin gerne draussen, wenn ich frei habe und schlittle mit meinem Freund. Es könnte meiner Meinung nach noch mehr Schnee haben.

ARSÈNE SCHELLER

Beim Schlitteln sieht man das Gras. Es ist auch nicht so kalt. Ich habe Skihosen und Snowboardschuhe an. Ich bin fest überzeugt, dass es dieses Jahr noch mehr Schnee geben wird.



Es ist so schön, so viel Schnee zu haben. Alles ist irgendwie so leicht und hell. Das ist ein Gegensatz zu düsteren Zeiten. Es dünkt mich auch, dass die Leute freundlicher sind und weniger gehetzt. Ich bin aus Finnland, und dort ist es halt immer sehr kalt und es hat auch eine Menge Schnee. Ich hoffe, dass es hier noch weiterschneit.

PÄIVI STERNBERG

So viel Schnee ist wunderbar. Ich jogge in jeder Jahreszeit, heute muss ich halt mehr anziehen, die frische Luft treibt mich an und erzeugt Adrenalin. Wenn es so kalt ist



ist es wichtig, dass man beim Laufen einen Rhythmus beibehält, mit dem man noch sprechen kann. Ich habe lange in Andermatt gelebt, von daher bin ich an so viel Schnee gewöhnt.

PIERO VEZZANI

ist es wichtig, dass man beim Laufen einen Rhythmus beibehält, mit dem man noch sprechen kann. Ich habe lange in Andermatt gelebt, von daher bin ich an so viel Schnee gewöhnt.

Auf einem Bild die ganze Welt verändern

Die Högger Künstlerin Manuela Uebelhart beendete kürzlich ihre ersten Illustrationen für ein Kinderbuch und Malheft. Zudem kreierte sie vor kurzem zwei Teddys, die ab Mai unter vielen anderen Teddys die Innenstadt beleben.

SARAH SIDLER

Die Höggerin Manuela Uebelhart ist von Kind auf künstlerisch tätig. «Ich stamme aus einer Künstlerfamilie und habe wohl einiges an Talent geerbt», sagt sie. Auch während ihrer beruflichen Tätigkeit in der Werbebranche zeichnete sie stets nebenbei. Nach der Geburt ihres ersten Sohnes im Jahre 1990 begann sie wieder vermehrt zu illustrieren und malen. «Die Kinder waren und sind eine grosse Inspiration für mich», sagt die 42-Jährige. Sieben Jahre, nachdem ihr zweiter Sohn das Licht der Welt erblickte, erfüllte sie sich ihren Traum und errichtete sich ihre kleine Welt: ein Atelier.

Seit dessen Eröffnung im Jahr 1999 in Högger arbeitet sie sehr erfolgreich. So verkauft sie laufend Bilder, gestaltete schon Diverses. Unter anderem Wassersparer, Säulen, Bänke, Wände und sogar Weinkeller. Zudem unterrichtet Uebelhart Kinder im Comiczeichnen, und während den Wintermonaten erteilt sie Malkurse für Erwachsene. Laufend fertigt die Künstlerin auch Illustrationen für Firmen und Private an. Gerade erst illustrierte sie auch Figuren für ein kommendes Natel-Spiel.

Ein anderes Projekt sind die so eben fertig gewordenen Zeichnungen für das Kinderbuch und Malheft «Die Geschichten des Tellenbubs». «Die Geschichte handelt vom Sohn des Tells, der um die ganze Welt reist»,



Manuela Uebelhart vor zwei ihrer Kunstwerke in ihrem Atelier.

Foto: Sarah Sidler

sagt die Künstlerin. Es sei das erste Mal, dass sie für ein Malbuch Illustrationen angefertigt habe. Die Arbeit als Creative Director mache ihre grossen Spass. Da die Geschichte im Internet weiter erzählt wird, zeichne sie auch weiterhin jede Woche sechs bis neun Illustrationen dafür.

Bären treten vom Buch auf die Strasse

In den vergangenen Wochen war Uebelhart jedoch auch gestalterisch tätig: Sie kreierte für die Aktion «Teddy-Summer» der City-Vereinigung der Stadt Zürich zwei hübsche Teddybären. «Ich arbeite rund zwei Wochen an den Teddybären», so Uebelhart. Einer von ihnen sei einen Meter fünfzig, der andere rund 80 Zentimeter hoch. «Da sie auf einem

rund 30 Zentimeter hohen Podest stehen, wirken sie recht gross.» Der Verlag wünscht sich, dass die Högger Teddys ihre Zeit zwischen Mai und September am Stampfenbachplatz zu stehen kommen. Da der Verlag des Malbuches, Yuwippi, gleichzeitig ihr Arbeitgeber für die Teddys ist, kommen die Bären auch in der Geschichte des Malbuches vor.

Kunst als Brücke

«Mein Baby sind jedoch auch die Malkurse für Erwachsene, die im Winter jeweils am Dienstagabend und Mittwochmorgen stattfinden», sagt sie lächelnd und beginnt sofort begeistert zu erzählen: «Mir ist es wichtig, dass der Mensch die Schönheit und Vielfalt in sich und der Natur erkennt und auf seine Weise neu kre-

ieren kann.» Ihre Schüler sollen auch etwas von der Philosophie der Kunst mitbekommen. Deshalb gestalte sie ihre Kurse variabel und abwechslungsreich. «Die Kunst ist die Brücke zu Menschen, mit ihr kann man die Seele schweben lassen und auf einem Bild die ganze Welt verändern.»

Manuela Uebelhart präsentiert einige ihrer über 600 Werke an der Ausstellung Arte 10, die vom Freitag, 4. bis am Samstag, 12. Februar, im Fasskeller der Firma Zweifel und Co. stattfindet. Mehr Infos über die Geschichte des Tellenbubs findet man unter www.tellenbub.ch. Im Malkurs für Erwachsene am Mittwochmorgen sind noch Plätze frei, Telefon 044 342 05 14.

Gesucht wird das grösste Nachwuchstalent im Snowboard-Freestyle

Wer hat Lust, eine Trainings-Session mit dem Profi-Snowboarder Dani Costandaché in der Pipe, im Funpark oder auf den Pisten von Davos Jakobshorn zu erleben? Am 12. Februar und am 6. März werden jeweils 30 Kids diese Möglichkeit haben. Dem grössten Talent winkt sogar ein Ausrüster-Vertrag von O'Neill und Vökl-Snowboards.

Die Kids werden in Begleitung von Schneesportlehrern der Schweizer Ski- und Snowboardschule am Morgen um 7.30 Uhr von Zürich aus mit dem Car nach Davos gefahren und treffen vor Ort ihr Vorbild Dani Costandaché. Teilnahmeberechtigt sind Kinder zwischen 10 und 16 Jahren. Kosten (inkl. Carfahrt, Mittagessen, Skibillet): 85 Franken. (e)

Weitere Informationen sowie Anmeldung bei der Schweizer Skischule Zürich, Mainaustrasse 50, Postfach 8034 Zürich, 044 388 99 98 oder ganz einfach unter www.schnee.ch

Walking unter neuer Leitung

Wie gewohnt findet jeden Mittwochvormittag das Höggerberg-Walking statt, angeboten von der Damen- und Frauenriege Högger. Die ausgebildete Walkingleiterin Sylvia Bihrer sorgt dafür, dass der Kreislauf in Schwung kommt, die Atemtechnik stimmt und die Freude am Gehen fast süchtig macht.

Treffpunkt: 9 Uhr (bei jedem Wetter) beim Turnerhaus auf dem Höggerberg. Der Beitrag von 4 für Nichtmitglieder und 2 Franken für Mitglieder kommt vollumfänglich dem Turnverein zugute. (e)

Viel Spass im Restaurant
Alte Trotte

Fasnacht

Freitag, 11. Februar
und Samstag 12. Februar
Besuch der bekannten
Guggenmusiker:
Limmatliliche, Chlüplisäck,
Schpaatzünder

Reservieren Sie sich einen Platz
direkt beim Alte-Trotte-Team
oder telefonisch 044 341 81 11

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.



Das passt!

Das Wein & Dein ist ein idealer Ort für Bankette und Anlässe jeder Art: Vom Seminar bis zur Hochzeit, vom Cocktailempfang bis zum Geburtstagsfest.

Unsere schönen Räumlichkeiten können für Gruppen von 8 bis 150 Personen genutzt werden.

Unser gesamtes Team freut sich, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihren Anlass für Sie zu einem Erfolg werden zu lassen.

Wein & Dein Events im
Februar/März 2005
(Preis pro Person, alles inkl. CHF 139.-)

Donnerstag, 3. März 2005
Alvarinho, Verdelho, etc.
Herr Walter Zweifel, Geschäftsführer Zweifel Weine, stellt Ihnen diese typischen Sorten aus Spanien, Italien und Portugal vor.

Mittwoch, 16. März 2005
California-Special
Herr Walter Zweifel, Geschäftsführer Zweifel Weine, bringt Ihnen diese in den letzten Jahren vernachlässigte Weinregion wieder etwas näher.

Anmeldung unter:
Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22 · 8049 Zürich-Högger
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30
und 18.00 – 23.00 Uhr · Samstag 17.00 – 23.00 Uhr



Neueröffnung

Samstag 5. Februar ab 19.00 Uhr
Corazon Dine & Dance Party
Tapasbuffet & Dinner A la carte
Tanz mit DJ Santero zu Soul & Latin-Groove

LIVE ACTS:
Musikgruppe Latin Son - Kuba
Latin dance performance

Ohne Sorgen? Zimmer ab 45.- Sfr.

Trend
Hotel

c/o Trend Hotel, 8105 Regensdorf-Watt,
Tel. 044 870 88 88, www.buenavista.ch

Zahl-Bar

**Fasnachtsanfang
10. Februar
ab 22 Uhr**

spielt das
Duo Paul und Marcel
(Duo Jesses Nei)

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Klaus und Susanna Kreipl
Wieslergasse 36
8049 Zürich
Telefon 043 818 43 68



**Muscheln
und
Krustentiere**

Unsere Küchenbrigade
verwöhnt Sie bis Ende Februar
mit feinen mediterranen Gerichten.

**Riesencrevetten
Austern
Miesmuscheln
Jakobsmuscheln**

Restaurant Jägerhaus
Waidbadstrasse 151
8037 Zürich
Telefon 044 271 47 50
(rollstuhlgängig)
www.jaegerhaus.ch

RESTAURANTS